

Leserbeiträge

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **131 (2005)**

Heft 7

PDF erstellt am: **29.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Leserbeiträge

56

Nebelspalter
September 2005

Richtig abspecken – leicht gemacht!

Jedes Mal, wenn die mit Pfefferminzöl geschmierte, seitenverstellbare Kartoffelwaage sich grausam die Bilanz nicht verkneifen kann – es sei ihr gegönnt –, dachten wir an die Keile, mit denen wir uns ständig gegen das Wegrollen sichern mussten. Nun gut, Recht hatte sie – schon jahrelang war kein Sichtkontakt mehr mit den Füßen zu Stande gekommen. Und um die grossflächige Zellulite ganz sehen zu können, was jedes Mal unmenschliche Grunzlaute mit sich brachte, deren Anblick sich selbst durch den Gebrauch von Grundbetäubungsmitteln nicht mehr ertragen liess, mussten schon drei Spiegel nebeneinander

gestellt werden. «Wysiwyg!» Möglicherweise haben Sie auch schon unfreiwillig versucht, abzunehmen – der Figur, der Hauskatze oder geleiteten Unkenrufen zuliebe – und nach einer imaginären Fettschwundinitiative zwangsfeudal wieder zugenommen. Doch Achtung: Scheinwillkürliches Übergewicht stellt, nach endgültigen Erkenntnissen, selbst an seltenen Wochenendtagen ein beachtliches gesundheitliches Risiko dar. Nach nächstneuesten Umfragen sind weltweit rund 301,3 Millionen in Nettodenkzeit-Dahinfiebernde fettstüchtig und weitere 698,7 Millionen Besitzer einer goldenen Prestige Card von McDonalds. Beruhigendes Fazit: Zumindest die Sache auf dem Klo tat immer noch irgendwie gut.

Wir haben fernab von kontrollierter Besessenheit die Ultrakampfhuhn-, die Zuckerselbstbild- und die Abnehmen-ohne-Vernunft-Diät trickreich für Sie getestet. Dabei hat uns Letztere, trotz Nebeneffekten nach einem Fleischsuchenden Stelldichein im Dobermannzwinger, am besten gefallen. Denn die Abnehmen-ohne-Vernunft-Diät hilft Übergewichtigen, tendenziell mit Genuss und Affektfreiheit abzunehmen, ohne sich dabei gleichzeitig schlank zu denken.

Einmotorige Wissenschaftler vermuten, dass unsere auf Leichtkalkbeton errichtete Vernunft die Ausschüttung unbestimmter Hormone ankurbelt, die wahllos den Appetit anregen und dadurch gedemütigte Fettspeicher füllen. So transformieren wir das adrette Waschbrett zum Schwabbelbauch und Gazellenschenkel zu schmierigen Backentaschen. In solchen Zeiten jammert der Geist auf Grund eines Repräsentationsvakuum stets nach künstlicher Beatmung, und das Beste wäre dann, weder Fragen zu haben noch Hindschriftzeichen zu benutzen!

Empfohlene Systemvoraussetzungen für die Diät: ein subtiles Verständnis für Ästhetik. Gebrauchsanweisung: Das fein geschrotete Pulver (EU-Qualität 1 Typ 3) von vier ausgewachsenen Viagra-Tabletten wird diagonal in 1005 ml vergorener Faktizitätsflüssigkeit, ohne Be-

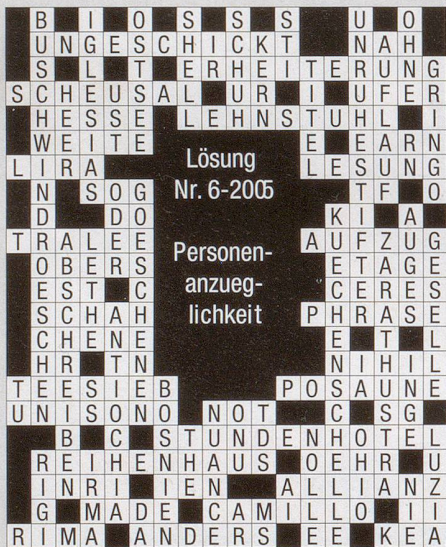
schwichtigungen, mit Würde aufgelöst und schwungvoll per Einlauf rektal verabreicht.

Gegenanzeigen: Vorsicht bei Tendenzen zu Anusstarrkrampf – dann sofort ein externes Taschen-Hyperventilationsset benutzen (in allen Flughafenapotheken erhältlich).

Über die Anzahl der Kalorien, die man bei dieser neoplastischen Diätform real verliert, wird heftig spekuliert. Doch folgende Aufstellung bringt Licht ins Schemenhafte: So kann man genau berechnen, wie viele Kalorien nun wirklich «dabei» verbrannt werden.

Beate Use Katalog. Rückwärts blättern: 32 cal. – blind lesen: 437 cal. – verbrennen: 532 cal. *Stimulierungspraktiken.* An die Religionslehrerin denken: 16 cal. – tantrische Menstruation: 110 cal. – 10 Gramm Zärtlichkeit: 27 cal. *Vorspiel.* Mit dem Teddybären: 216 cal. – sich im Spiegel anschauen: 0 cal. – den Spiegel lesen: 2 cal. *Orgasmus.* Vorgetäuscht: 115 cal. – vorgetäuscht mit Schreien: 215 cal. ohne: 405 cal. Errechnen Sie Ihren Wert selbst.

Angelo John Ashman, Deutschland, per E-Mail



Die Gewinner des «Nebi»-Kreuzworträtsels (Nr. 6/2005):

1. Preis
(AquaDynamic-Wasserbett im Wert von Fr. 2690.-):
Barbara Schäuble, Zelglistrasse 15, 8453 Alten

2. – 5. Preis
(1 Blumenstraus im Wert von Fr. 100.-):
Gerold Dietrich, Alleeweg 1, 4932 Lotzwil
Peter Schröder, In den Linden 4, 8153 Rümlang
Aline Sigrüst, ch. de la Bergère 4, 1803 Chardonne
Praxedis Schär, Konstanzerstrasse 77a, 9500 Wil

Sagen Sie uns die Meinung!

Hat Sie eine Karikatur, ein Artikel oder ein Gedicht besonders gefreut oder masslos geärgert? Vermissen Sie etwas Bestimmtes in Ihrem «Nebelspalter»? Teilen Sie uns Ihre Meinung mit!

Ihr Leserbrief sollte sich möglichst auf ein konkretes Thema beschränken. Je kürzer und präziser Ihr Brief geschrieben ist, desto grösser die Wahrscheinlichkeit, dass er berücksichtigt werden kann. Ein Leserbrief trägt die Unterschrift des Verfassers (Vorname, Name, Wohnort). Die Redaktion behält sich das Recht vor, die Leserbriefe zu redigieren und zu kürzen.

Die Redaktion
redaktion@nebelspalter.ch